

# Auch der Nebel darf nicht fehlen

Auf einen Kaffee mit... Sabrina Mulas. Die Grafikerin hat die neue Solothurner Briefmarke für die Post gestaltet. Entstanden ist ein Mikrokosmos der Besonderheiten und Traditionen des Kantons.

Susanna Hofer

Ein Storch in den Solothurner Farben, dessen elegant geschwungenes Bein das offizielle Logo der Stadt Solothurn nachahmt; die Aare, die den Kanton verbindet und auch trennt, darauf ein leichtes Papierschiff; oben links ein Kirschbaum aus dem Schwarzbubenland in weisser Blüte... Es gibt viel zu entdecken auf dem kleinen Format einer Briefmarke. «Ich wollte möglichst viele Dinge,



die den Kanton Solothurn ausmachen, auf der Briefmarke vereinen. Zu meinen Recherchen und der Konzepterstellung habe ich zusätzlich noch vom Büro von Solothurn Tourismus und Freunden aus Solothurn Feedback eingeholt, um ein möglichst breites Spektrum auszudrücken», sagt Sabrina Mulas. Sie ist Grafikerin und arbeitet und lebt seit 2016 im Kanton. Die 34-jährige Rheintalerin, deren Vater aus Sardinien und deren Mutter aus dem Wallis stammt, wohnt in der Solothurner Altstadt.

«Hier sieht man die Wandfluh», erläutert sie weiter ihr Werk, «hier konnte ich mir ein bisschen Nebel nicht verkneifen, links darf natürlich der St. Ursenturm nicht fehlen, und der Aare entlang fährt ein Velo, wie sie im Velodrome in Grenchen gebraucht werden.» Die 11 der 1.10-er-Marke wird grafisch hervorgehoben, sodass die So-



Sabrina Mulas hat ganz unterschiedliche Aspekte des Kantons Solothurn auf wenigen Quadratzentimetern vereint.

Bild: José R. Martinez

lothurner Zahl unaufdringlich mit in die Marke eingefügt werden konnte. Ein Zahnrad symbolisiert die Uhrenindustrie und das Kurhaus strahlt mit seinen drei Scheinwerfern im Sternenglanz. Ergänzt wird die Marke mit der Oltner Holzbrücke. Die Farben zeigen Grün- und Blautöne, kontrastiert mit rot-weißen Farbtupfern.

## Ein farbiges, fröhliches und leichtes Konzept

«Ich war sehr glücklich, als ich von der Post angefragt wurde, die Briefmarke für den Kanton Solothurn zu gestalten.» Sie sei Mitglied bei den Swiss Graphic Designers und wohl auf diesem Weg in die Auswahl gekommen. Die Idee war, dass jeder Kanton

eine eigene Marke gestaltet, die auf einem Bogen versammelt werden. Sabrina Mulas sagt, sie habe ein farbiges, fröhliches und leichtes Konzept erarbeitet; zuerst Fotos gemacht, diese von Hand skizziert und dann mit einem Grafikprogramm am Computer gezeichnet.



Die Marke ist ab dem 25. März bei der Post erhältlich. Bild: zvg

Sabrina Mulas, die ihr Büro als Selbstständige an der Solothurner Weissensteinstrasse hat, fährt leidenschaftlich gerne Rennrad. «Nächste Woche gehe ich nach Belgien an ein Rennen.» Sie kocht auch sehr gerne, ihre Eltern führen heute das Restaurant «Traube» im sankt-gallischen Rebstein. Sie habe schon als Kind mitgeholfen. «Das Essen wurde mir quasi in die Wiege gelegt, mein Vater kocht wie ein junger Gott.» Mittlerweile sei sie aber vermehrt vegetarisch orientiert. «Das Tolle ist, wenn man Rad fährt, kann man viel essen», sie lacht über das ganze Gesicht.

Sie wendet sich wieder dem Entwurf der Marke zu. «Das

war ein spannender Auftrag, und ich war vor der Vernissage in Bern beim Bundeshaus, wo die Marken am Donnerstagabend mit einer Lichtshow präsentiert wurden, sehr gespannt.» Sie sei stolz, dass sie diese Marke gestalten durfte: «Ich bin ein Fan von Solothurn», sagt sie und strahlt; sie liebe es, an der Aare zu sitzen, mit dem Velo zu fahren, mit Freunden zu grillieren. Am Samstagmorgen ist sie meistens auf dem Markt. Das Rheintal, wo sie herkommt, habe viel gemeinsam mit der gemütlichen Kantonshauptstadt: «Wenn man mal drin ist, sind die Leute extrem loyal. Alle arbeiten hart, wollen aber auch das Leben feiern.»

## Megasol strebt Weltrekord an

**Solarmodule** Die Megasol Energie AG, der Deiting Solar-Modulhersteller, hat beachtliches vor. Dank neuer Technologie, die die Megasol lancierte, will sie bald Solarmodule mit einem Wirkungsgrad von 23,2 Prozent auf den Markt bringen. Das wäre nach eigenen Angaben Weltrekord, zumindest bei kommerziell gefertigten Modulen.

Entscheidend für diesen Sprung ist die sogenannte rückseitige Kontaktierung. Diese Technologie existiert zwar schon eine ganze Weile – bisher seien die Fertigungskosten aber hoch gewesen. Entsprechend teuer waren solche Module. Man habe nun eine Technologie entwickelt, bei der nur noch halb so viele Produktionsschritte notwendig seien, so die Megasol. Entsprechend billiger sind die Module. Solche mit einem Wirkungsgrad von 22,1 Prozent könnten bereits in den nächsten Tagen ausgeliefert werden. Und ab dem zweiten Quartal dieses Jahres dann auch die Weltrekord-Modelle. (szz)

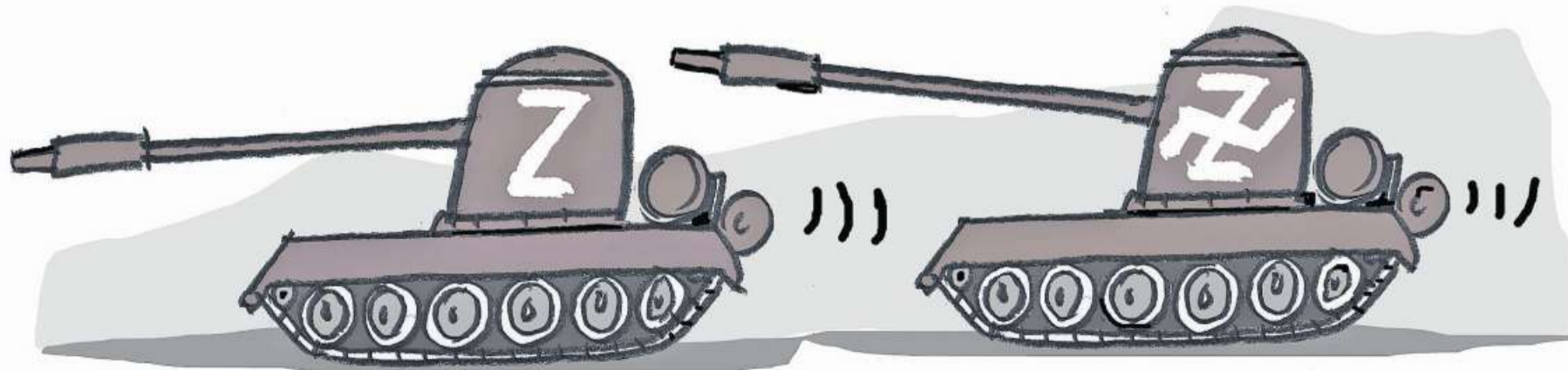
## 16 Start-ups sind eine Runde weiter

**W.A. de Vigier Preis 2022** Eine erste Vorentscheidung beim diesjährigen W.A. de Vigier Preis, dem Förderpreis für Jungunternehmen, ist gefallen. Aus den 50 vorselektierten Start-ups wurde die Top 16 erkoren. Diese 16 werden nun genauer unter die Lupe genommen. Abschliessend werden zehn Finalistinnen und Finalisten ausgewählt, die ihr jeweiliges Unternehmen an der Preisverleihung vom 22. Juni vorstellen dürfen.

In die Top 16 schafften es Start-ups aus verschiedensten Branchen und Kantonen. Ein Jungunternehmen aus dem Kanton Solothurn ist allerdings nicht mit dabei.

Der W.A. de Vigier Förderpreis ist die älteste Auszeichnung für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer in der Schweiz. Insgesamt sechs Unternehmen werden mit jeweils 100 000 Franken prämiert. In ihrem 33-jährigen Bestehen hat die Stiftung insgesamt über elf Millionen Franken Startkapital verteilt. (szz)

## Mattiello zur Woche



MATTIELLO

## Rollerfahrer von Auto erfasst und ins Spital gebracht

**Unfall** In Solothurn wurde am Freitagmorgen der Lenker eines Kleinmotorrades von einem abbiegenden Auto erfasst. Der Autofahrer wollte gegen 7.20 Uhr von der Grenchenstrasse nach links in die Untere Steingrubenstrasse abbiegen. Dabei übersah der 20-jährige den entgegenkommenden Rollerfahrer. In der Folge kam es zur Kollision zwischen den beiden Fahrzeugen. Dabei wurde der 15-jährige Lenker des Motorrollers verletzt und durch die Ambulanz in ein Spital gebracht. Beide Fahrzeuge wurden abgeschleppt. (szz)